

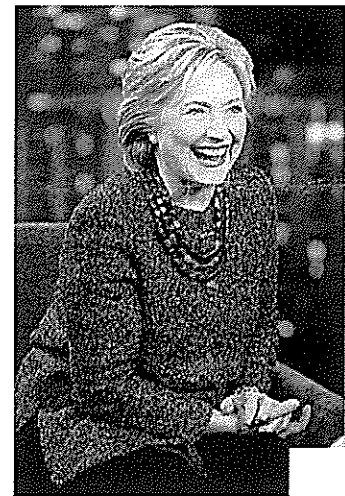
SonntagsBlick
8008 Zürich
044/ 259 64 64
www.blick.ch/sonntagsblick

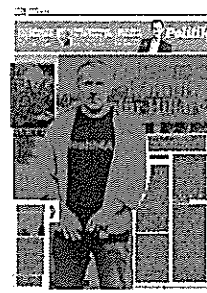
Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 188'302
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 272.003
Abo-Nr.: 272003
Seite: 17
Fläche: 45'114 mm²



«Hillary kommt in Fahrt»: Kollers Parteisektion wird am 8. November 2016 Telefonmobilisierung in den «Swing States» betreiben.





SonntagsBlick
8008 Zürich
044/ 259 64 64
www.blick.ch/sonntagsblick

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 188'302
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 272.003
Abo-Nr.: 272003
Seite: 17
Fläche: 45'114 mm²

Martin Naville über Vinz Koller



Die Schweiz und die USA sind historische Schwester-Republiken. Dennoch braucht es auch heute noch Botschafter wie Vinz Koller, die unsere engen Verbindungen pflegen und bewahren. ●

Martin Naville (56) ist Chef der Schweizerisch-Amerikanischen Handelskammer.

Vinz Koller aus Schaffhausen hilft Hillary Clinton, das Weisse Haus zu erobern.

VON
CHRISTOPH LENZ

In exakt einem Jahr entscheiden die US-Wähler, wer 2017 ins Weisse Haus einzieht. Aber schon heute veranstalten Donald Trump, Hillary Clinton und Co. ein Riesentheater – so scheint es hierzulande.

«Stimmt», sagt Vinz Koller (52) und lacht. «**Es ist fast so schlimm wie das Getue um die Bundesratswahlen.**» Man spüre es: «Der Kampf geht langsam los.»

Koller weiss, wovon er spricht. Aufgewachsen in Schaffhausen, lebte er die letzten 29 Jahre in Kalifornien. 2004 schrieb er sich bei den Demokraten ein – «wegen George W. Bush», wie er betont.

Seit 2006 ist er Präsident der Demokratischen Partei Sektion

Monterey County, in der Nähe von San Francisco.

Ein einflussreiches Amt? «Ein anspruchsvolles», sagt Koller. In den USA hätten Parteien kaum Strukturen. «Politik ist eine spontane Sache: **Gibt es einen starken Kandidaten, werden wir von Freiwilligen überrannt.** Nach der Wahl schläft es rasch wieder ein.»

Kollers Job in der Präsidentschaftskampagne ist es, für eine reibungslose Mobilisierung zu sorgen. Am Wahltag 2012 seien 1000 Freiwillige in der Parteizentrale der Demokraten-Hochburg Monterey aufgekreuzt. «Pro Stunde gingen 5000 Telefonanrufe in die besonders umkämpften Staaten, damit die dortigen Demokraten auch sicher an die Urne gehen.»

Koller bezweifelt, dass sich dieser Ansturm am 8. November 2016 wiederholt. «Hillary ist nicht Obama. Aber sie kommt immer besser in Fahrt.» ●